

## Ergebnis der Bürgerumfrage



Der Inhalt der ersten Wahlurne liegt auf dem Tisch im Sitzungszimmer des Rathauses: Das war am Donnerstag Arbeitsplatz des Abstimmungs-vorstands der Kommune. Mit dabei waren (v. l.) Lennart Meier, Nico Meyer, Sarah Voges und Julia Becker. Fotos: Schäfer

## Ein klares Votum gegen die B64n

Von DAGMAR SCHÄFER

**Herzebrock-Clarholz (gl).** Ein deutliches Ergebnis: Von den 8158 abgegebenen und gültigen Stimmen der Wahlberechtigten entfallen gut 70 Prozent auf ein Nein zur B64n. Knapp 30 Prozent auf ein Ja.

Sind Sie für den Bau der Umgehungsstraße B64n? 5718 Bürgerinnen und Bürger haben mit Nein geantwortet. 2440 mit Ja. Dieses Ergebnis teilte die Kommune am gestrigen Abend mit. „Ein klares Votum“, urteilte Bürgermeister Marco Diethelm (CDU) im Nachgang. Auch die aus seiner Sicht hohe Wahlbetei-

ligung von rund 57 Prozent freute ihn. Er erinnerte in gleichem Atemzug an sein Versprechen, sich zukünftig an dem Votum der Bürger zu orientieren.

Bisher hat er den bestehenden Ratsbeschluss pro B64n mitgetragen. In einer der nächsten politischen Sitzungen werde das Ergebnis der Bürgerumfrage Thema. „Spätestens im Rat werde ich das noch einmal zur Entscheidung stellen“, so Diethelm.

Dann wird sich zeigen, ob das Gremium aus der Umfrage Konsequenzen zieht und den bisher befeurwortenden Entschluss aufhebt. Auf jeden Fall, das betonte der Herzebrock-Clarholzer Verwaltungschef, wird das jetzt ge-

troffene Bürgervotum dem Bundestag mitgeteilt – der entscheidenden politischen Ebene in Sachen B64n. Darüber hinaus hofft Marco Diethelm grundsätzlich, dass das Ergebnis dazu führt, „die Situation rund um das Thema zu beruhigen“.

Auch der Verein Kulturlandschaft Sundern-Samtholz-Brock, bekennender Gegner des Straßenbauprojekts, meldete sich gestern Abend nach Bekanntgabe des Ergebnisses zu Wort: „Wir freuen uns über das gute Ergebnis mit 70,1 Prozent der Stimmen und möchten uns bei den Bürgerinnen und Bürgern von Herzebrock-Clarholz ganz herzlich bedanken. Einmal für das Interesse,

die Wahlbeteiligung und natürlich auch für das Kreuzchen an der richtigen Stelle.“ Verantwortungsbewusstsein und Vernunft hätten sich aus Sicht des Vereins durchgesetzt.

So deutlich das Ergebnis der Bürgerumfrage auch ausgefallen ist: Rechtlich bindend ist es nicht. Das liegt schlicht an den Zuständigkeiten für die B64n als Projekt des Bundesverkehrswegeplans, die eben beim Bund liegen. Das war von Anfang an klar und wurde politisch auf breiter Ebene akzeptiert. Jetzt wird das Ergebnis den übergeordneten politischen Gremien an die Hand gegeben. Wie diese damit umgehen, bleibt abzuwarten.



Eine Kiste für Ja, eine für Nein: Sorgfältig wurden die Stimmzettel auf ihre Gültigkeit geprüft, sortiert und ausgezählt.

## Reibungslose Zählung

**Herzebrock-Clarholz (ds).** Pünktlich um 10 Uhr wurde die erste von zwei Wahlurnen im Rathaus geöffnet. Der Abstimmungs-vorstand mit Sarah Voges, Julia Becker, Lennart Meier und Nico Meyer startete. Insgesamt 14 457 Umschläge mit Wahlunterlagen hatte die Verwaltung vorseckelt. Das Öffnen, Prüfen und Sortieren der 8231 zurückgekommenen Umschläge, 72 Stimmzettel waren ungültig, dauerte bis in den Abend hinein.

Das Interesse an der öffentli-

chen Auszählung war verhalten. Tendierte es zum Auftakt gegen Null, kamen im Laufe des Tages doch noch einige Besucher vorbei: Rats- und Ausschussmitglieder oder auch Elisabeth Meier als Vorsitzende der Kulturlandschaft. Zwischenstände oder Tendenzen gab es nicht: „Das ist ganz schlecht abzuschätzen“, blickte Julia Becker am frühen Nachmittag auf die Kisten mit den nach Ja und Nein zugeordneten Stimmzetteln. Probleme traten bei der Zählung nicht auf.